

# Produkthandbuch

## Bodendosen BDV

72.BDV-D.1806/180603



STANDARD und EDIZIO sind eingetragene Marken der Feller AG

Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers ist es nicht gestattet, das Dokument oder Teile daraus in irgend einer Form, mit Hilfe irgend eines Verfahrens zu kopieren, zu vervielfältigen oder zu verteilen oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu übertragen.  
Technische Änderungen vorbehalten.

© Feller AG 2018

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Anwendungen	1
1.2	Eigenschaften	2
<b>2</b>	<b>Planung</b>	<b>3</b>
2.1	Bodendicke	3
2.2	Erdung	4
<b>3</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>5</b>
3.1	230-V-Verbraucher	5
3.2	Kommunikationstechnik	5
<b>4</b>	<b>Produktbeschreibung</b>	<b>6</b>
4.1	Übersicht	6
4.2	Einlasskasten	7
4.3	Tragrahmen	8
4.4	Becher	10
4.5	Klapp- oder Einlagendeckel	11
4.5.1	Klappdeckel	11
4.5.2	Einlagendeckel	11
<b>5</b>	<b>Montage</b>	<b>12</b>
5.1	Einlasskasten setzen	13
5.2	Tragrahmen montieren	14
5.2.1	Schwimmender Boden	14
5.2.2	Hohlraumboden	15
5.3	Rahmen positionieren	16
5.4	Becher einbauen und Deckel montieren	17
5.4.1	Bodendose mit Klappdeckel	17
5.4.2	Bodendose mit Einlagendeckel	18
<b>6</b>	<b>Reinigung und Entsorgung</b>	<b>19</b>
6.1	Reinigung	19
6.2	Lagerung und Entsorgung	19

# INHALT

# 1 Einleitung

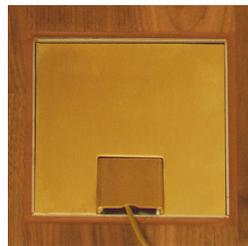
Die Bodendose kommt überall da zur Anwendung, wo die Wand weit weg oder aus architektonischen Gründen nicht vorhanden ist (z.B. durchgängige Fensterfront, Loft etc.). Sie wird im gehobenem Wohnungsbau (Neubau, Renovationen), bei Gewerbebauten (kleinere Büros, Arztpraxen, Restaurationsbetrieben etc.) sowie bei Mehrzweckbauten (Gemeindesäle etc.) aus Sicherheits- (Stolperdrähte) und ästhetischen Gründen (Kabelsalat) bevorzugt eingesetzt.

## 1.1 Anwendungen

Die Bodendose ist in den Varianten

BDVK.B	Bodendose bündig mit Klappdeckel
BDVK.A	Bodendose aufliegend mit Klappdeckel
BDVE.B	Bodendose bündig mit Einlagendeckel

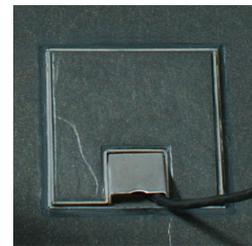
erhältlich. Im Sichtbereich sind bei allen Varianten keine Schrauben zu sehen. Der trittfeste Kabelausschuss verhindert ein mögliches Abscheren der Kabel.



BDVK.B



BDVK.A



BDVE.B

Der Klappdeckel aus Chromstahl ist in den Ausführungen:

FA	geschliffen natur
FB	geschliffen anthrazit
FC	geschliffen gold

**Einbau** Die Bodendose kann in schwimmende Unterlagsböden (aus zement- oder kalziumsulfatgebundenem Mörtel) oder Hohlrumböden eingebaut werden. Eine Planungshilfe zur Bodendicke finden Sie in [Kapitel 2.1](#)

Bei leicht ausfransenden textilen Bodenbelägen wird der Einbau einer aufliegenden Bodendose mit Klappdeckel (BDVK.A) empfohlen.

**Dienste** Durch die Kombinationsmöglichkeit verschiedener Dienste ist die Bodendose multifunktional einsetzbar. Den Gerätebecher gibt es in den Ausführungen:

3 x FLF	mit Ausschnitten für drei FLF-Apparate
1 x FM / 1 x FLF	mit Ausschnitten für einen FM- und einen FLF-Apparat

Ab einer Bodenstärke von 120 mm können alle Feller FM- und FLF-Apparate eingebaut werden. Beispiele:

- Steckdosen 230 V für Stehlampen, Racletteofen (unter dem Esstisch), Aquarium etc.
- Kommunikationsdosen für TV/Radio, Telefonie, Netzwerke
- dirigon RJ45-Buchsen für dirigon Multimediasystem

Ohne Apparat kann die Bodendose auch als Kabelausschuss für andere Systeme wie Home Cinema Systeme, Surround Systeme etc. verwendet werden.

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten finden Sie in der Tabelle am Ende dieser Anleitung. Sie können sie auch als PDF ab dem Internet unter [www.feller.ch](http://www.feller.ch) herunterladen.

**Montage** Der Einbau der Bodendose ist einfach und lässt sich gut in den Bauverlauf integrieren. Eine innenliegende Nivellier Vorrichtung ermöglicht eine exakte Ausrichtung zum Bodenbelag sowohl in der Höhe (BDVK: bis 25 mm, BDVE: bis 30 mm), in der Ebene ( $x/y \pm 5$  mm) als auch in der Lage ( $\alpha$  bis  $4^\circ$ ). Mehrere Bodendosen lassen sich einfach zueinander ausrichten, so dass alle auf der gleichen Flucht liegen und den gleichen Abstand haben.

Der Montageablauf ist in [Kapitel 5](#) detailliert beschrieben.

## 1.2 Eigenschaften

- Sichtbare Aussenmasse
  - bei Einbau bündig: 130 x 130 mm
  - bei Einbau aufliegend: 154 x 154 mm
- Bechertiefe innen: 62 mm
- Tragkraft: 100 kg pro Bodendose
- Trittfester Kabelauslass
- Nivellierbar während dem Einbau
- Macht die Bodensenkung automatisch mit
- Einlasskasten mit Aussenbefestigung, Positionierungshilfen und Rohreinführungen für Installationsrohre Ø 20 mm und Ø 25 mm
- Temperaturbeständigkeit: -5 °C bis +60 °C (kurzzeitig bis +100 °C)
- Keine Schallbrücken und somit keine Schallübertragung
- Schutzart nach IEC 60529: IP20, Einbau trocken
- Entspricht:
  - EN 60670-1  
Dosen und Gehäuse für Installationsgeräte für Haushalt und ähnliche ortsfeste elektrische Installationen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen
  - IEC 60670-23  
Part 23: Particular requirements for floor boxes and enclosures

## 2 Planung

### 2.1 Bodendicke

Bereits in der Planungsphase der Elektroinstallation müssen die Informationen über Art und Dicke des späteren Bodens vorliegen.

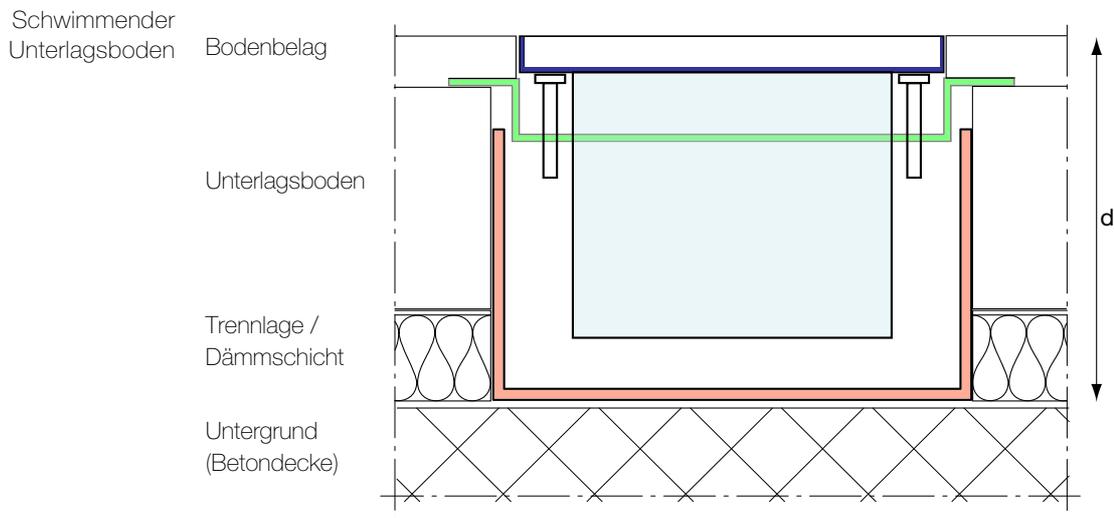


Fig. 1 Aufbau schwimmender Unterlagsboden

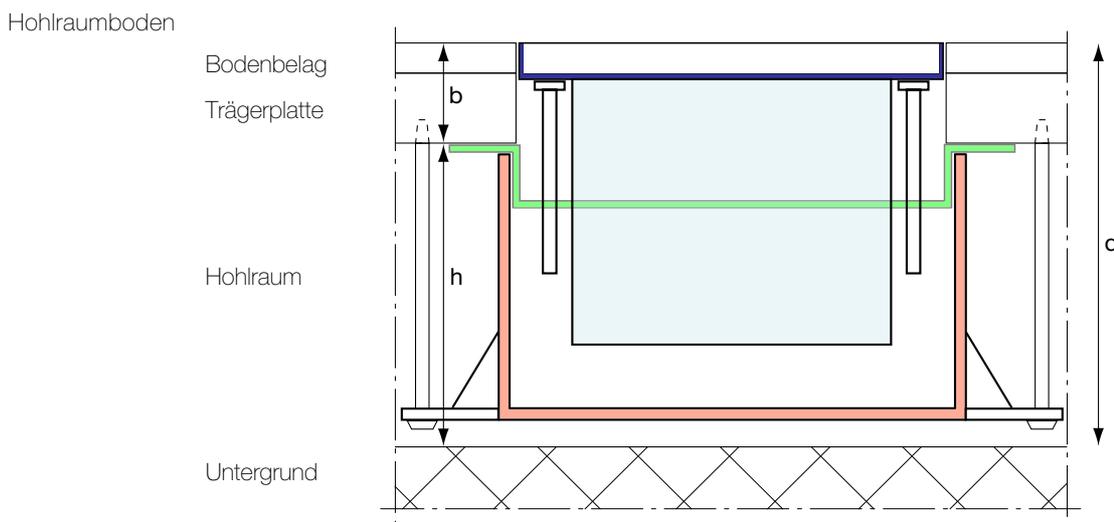


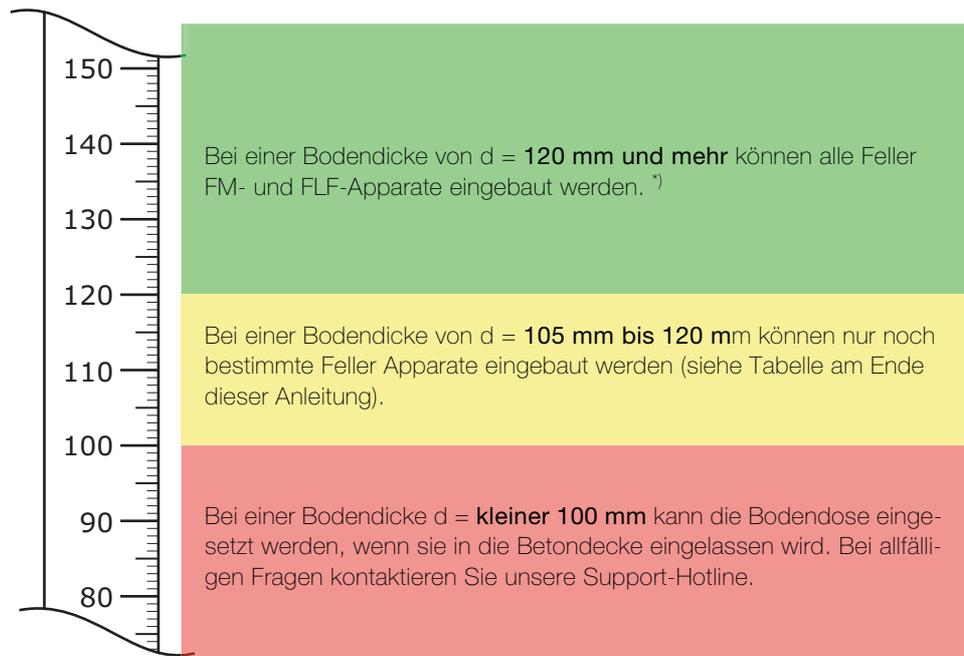
Fig. 2 Aufbau Hohlraumboden (Installationsboden)



Wird die Bodendose in Hohlraumböden eingebaut, so muss das Schrauben-Sortiment für Hohlbodenmontage mit der Feller Nummer **934-BDV** (E-No. 154 991 900) separat bestellt werden.

In der Regel kann die Bodendose in schwimmende Unterlagsböden (aus zement- oder kalziumsulfatgebundenem Mörtel) oder Hohlraumböden (Installationsböden) mit einer Höhe von  $d = 120 \text{ mm}$  eingebaut werden.

Bei Hohlraumböden beträgt die maximale Plattendicke  $b = 60 \text{ mm}$  und die minimale Hohlraumhöhe  $h = 95 \text{ mm}$ .



\*) Kommunikationsdosen mit geschirmten, verseilten Multimediakabeln (ab Cat. 5) benötigen wegen der grösseren minimalen Biegeradien mehr Platz.

## 2.2 Erdung

Bei der Bodendose sind alle metallisch leitenden Teile miteinander verbunden und werden an einem Punkt zusammengeführt. Das Schutzleiter-Anschlusskabel, das am Tragrahmen befestigt ist (→ [Kapitel 4.3](#)), muss in die bauseitige Erdungsmassnahme mit einbezogen werden.

## 3 Sicherheit

### 3.1 230-V-Verbraucher



#### GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Schlag

Die in die Bodendose eingebauten Geräte werden u.a. an das elektrische Hausinstallationsnetz von 230 V AC angeschlossen. Diese Spannung kann beim Berühren tödlich wirken. Eine nicht fachgerechte Montage kann schwerste gesundheitliche oder materielle Schäden verursachen.

Die Angaben und Anweisungen in den entsprechenden Anleitung müssen zur Vermeidung von Gefahren und Schäden stets beachtet werden.



#### GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Schlag

Vor dem Arbeiten an den eingebauten Geräten muss die Zuleitung über die vorgeschaltete Schutzeinrichtung spannungsfrei gemacht und gegen Wiedereinschaltung gesichert werden. Installation auf Spannungsfreiheit überprüfen.



Die Geräte dürfen nur von einer fachkundigen Person montiert, angeschlossen oder entfernt werden. Fachkundig ist, wer auf Grund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie ihrer Kenntnis der einschlägigen Normen die ihr übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren durch Elektrizität erkennen kann.

### 3.2 Kommunikationstechnik



#### WARNUNG

Lebensgefahr durch elektrischen Schlag

Diese Geräte sind für den Anschluss an Kleinspannungskreise bestimmt und dürfen niemals an Niederspannung (230 V AC) angeschlossen werden.

Eine nicht fachgerechte Montage in einer Umgebung mit Niederspannungserzeugnissen (230 V AC) kann schwerste gesundheitliche oder materielle Schäden verursachen.

Die Angaben und Anweisungen in den entsprechenden Anleitung müssen zur Vermeidung von Gefahren und Schäden stets beachtet werden.



#### WARNUNG

Lebensgefahr durch elektrischen Schlag

Die Installation der Geräte in Kombination mit einem Niederspannungsgerät (Netzanschluss) nur dann durchführen, wenn elektrische Spannungsfreiheit sichergestellt ist. Installation auf Spannungsfreiheit überprüfen.

Die Installation ist nach der geltenden NIN vorzunehmen.

**ACHTUNG:** Bei Kombination mit Niederspannungsgeräten ist auf die richtige Trennung gegenüber dem entsprechenden Kleinspannungsnetz (SELV, PELV, FELV) gemäss NIN zu achten.

## 4 Produktbeschreibung

### 4.1 Übersicht

Die Bodendose besteht aus vier Teilen und wird in zwei Einheiten (Einlasskasten und Paket mit Tragrahmen, Becher und Deckel) ausgeliefert.



Fig. 3 Teile der Bodendose

- 1 Einlasskasten (→ [Kapitel 4.2](#))
- 2 Tragrahmen (→ [Kapitel 4.3](#))
- 3 Becher (→ [Kapitel 4.4](#))
- 4 Klapp- oder Einlagendeckel (→ [Kapitel 4.5](#))

Die Montage erfolgt in mehreren Etappen und ist in [Kapitel 5](#) erklärt.

## 4.2 Einlasskasten

Der Einlasskasten (1) aus flammwidrigen PE dient der Aufnahme des bestückten Bechers. Er wird bei schwimmenden Böden auf der Betondecke fixiert und in den Unterlagsboden eingegossen. Für das Einführen der Installationsrohre verfügt er über 4 mal 2 mögliche Öffnungen (Sollbruchstellen) mit einem Durchmesser von 20 mm (4) und 25 mm (5). Positionierungshilfen (2) auf jeder Seite ermöglichen eine präzise Ausrichtung auf dem Untergrund. Für das Einbringen des Mörtels wird der Einlasskasten mit einem Einlageblock aus Styropor mit Hülle verschlossen. Die Hülle aus PVC erleichtert das spätere Zentrieren des Tragrahmens (→ Kapitel 4.3), ermöglicht ein einfaches Einführen und Entfernen des Einlageblocks und schützt ihn auch vor Beschädigung.

Bei Hohlraumböden wird der Einlasskasten als Berührungsschutz von unten an die Trägerplatte geschraubt.

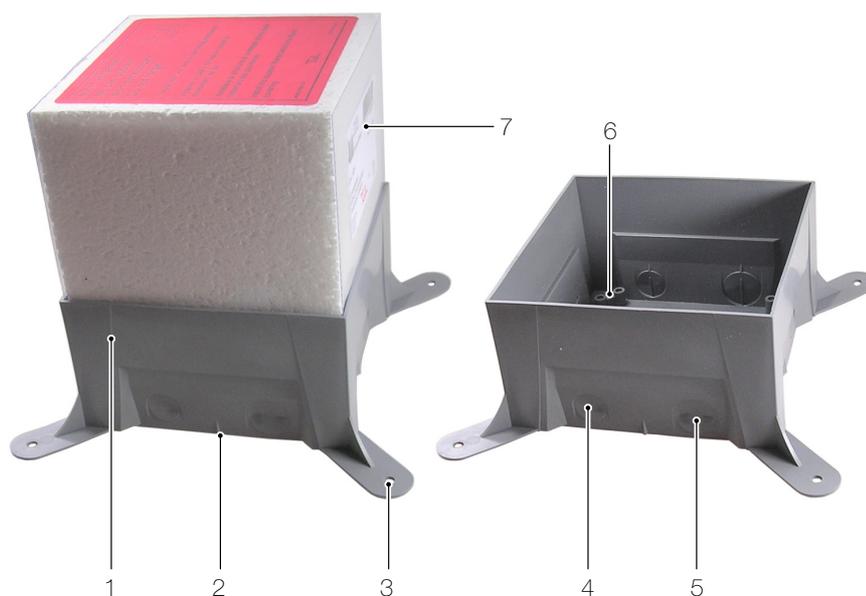


Fig. 4 Einlasskasten (2241.BDV)

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Einlasskasten, innen: 150 x 150 mm  |
| 2 | Positionierungshilfe  |
| 3 | Befestigungslasche mit Bohrung Ø 6 mm<br>Befestigungsmasse aussen: 225 x 225 mm |
| 4 | Sollbruchstelle für Installationsrohre Ø 20 mm                                  |
| 5 | Sollbruchstelle für Installationsrohre Ø 25 mm                                  |
| 6 | Möglichkeit zur Befestigung von Kabelbindern zur Zugentlastung                  |
| 7 | Einlageblock aus Styropor 147 x 147 x 147 mm mit Hülle                          |

### 4.3 Tragrahmen

Der Tragrahmen (1) wird bei schwimmenden Böden auf dem Unterlagsboden, bei Hohlraumböden von unten an der Bodenplatte befestigt. Mit Hilfe von 4 Nivellierschrauben (4) kann der Rahmen (2) in der Höhe verstellt werden. Die bewegliche Nivellierplatte (5) ermöglicht zusätzlich eine exakte Ausrichtung in der Ebene von  $x/y \pm 5 \text{ mm}$  und ein leichtes Drehen  $\alpha$  bis  $4^\circ$  (siehe Fig. 6).

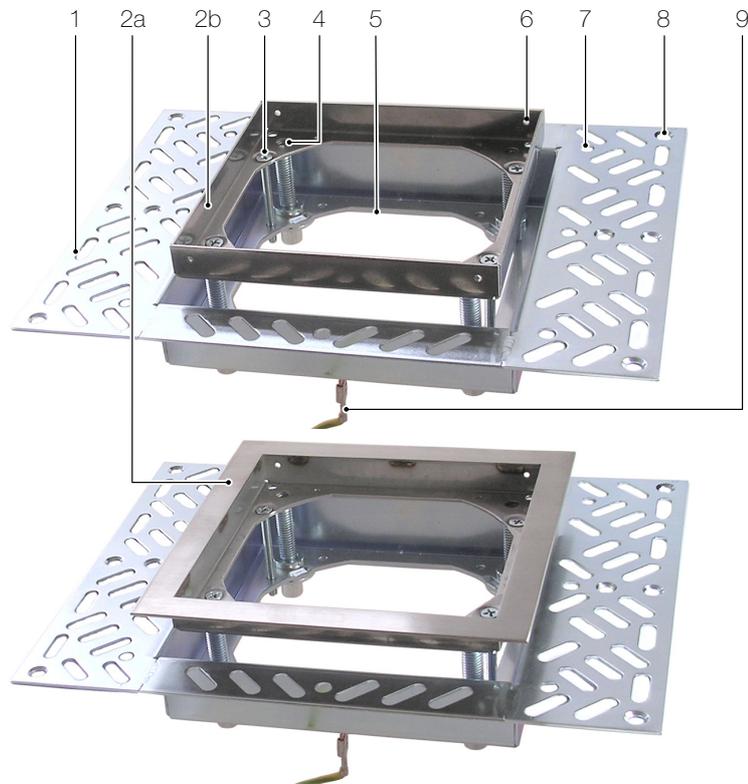


Fig. 5 Tragrahmen

- |    |  |
|----|--|
| 1  | Tragrahmen 190 x 250 mm  |
| 2  | Rahmen   |
| 2a | a) aufliegend 154 x 154 mm                                     |
| 2b | b) bündig 130 x 130 mm   |
| 3  | Fixierschrauben M4 x 45  |
| 4  | Nivellierschrauben M8 x 45                                     |
| 5  | Bewegliche Nivellierplatte                                     |
| 6  | Bohrungen für Aufnahme des Klappdeckels (nur BDVK) *)          |
| 7  | Bohrungen $\varnothing 6 \text{ mm}$ für Hohlraumbodenmontage  |
| 8  | Bohrungen $\varnothing 6 \text{ mm}$ für Unterlagsbodenmontage |
| 9  | Schutzleiter-Anschlusskabel 350 mm                             |



Das Schutzleiter-Anschlusskabel muss in die bauseitige Erdungsmassnahme einbezogen werden.

\*) Bei Auslieferung sind bei bündigen Rahmen (BDVK) die Bohrungen mit einer Schutzabdeckung geschützt. Diese verhindern das Eindringen von Fugenmörtel und dürfen erst nach dem Verlegen des Bodenbelags aber vor dem Silikonieren bzw. Ausfügen der Bodendose entfernt werden.

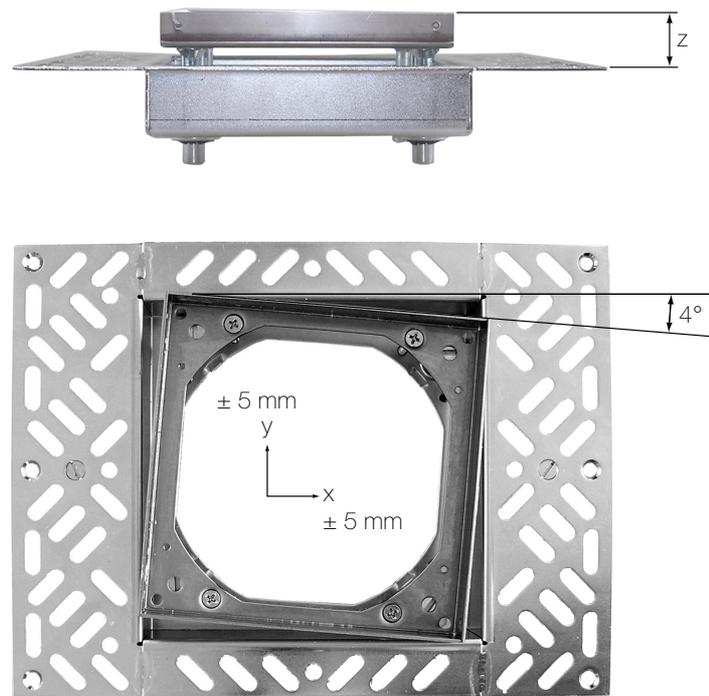


Fig. 6 Rahmen positionieren

Höhenverstellung z für BDVK: bis 25 mm  
für BDVE: bis 30 mm

Für den Einbau in Hohlraumböden oder für überdicke Bodenbeläge muss der spezielle Schraubensatz (Nivellier- und Fixierschrauben) mit der Feller Nummer **934-BDV** (E-No. 154 991 900) separat bestellt werden.

#### 4.4 Becher

Den Becher (1) aus flammwidrigen PA für die Aufnahme von Feller Apparaten gibt es in zwei Ausführungen:

- mit Ausschnitten für drei FLF-Apparate
- mit Ausschnitten für einen FM- und einen FLF-Apparat

Der Becher wird nach dem Bestücken mit 4 Schrauben (2) auf dem Rahmen befestigt. Der Spritzschutz (6) verhindert, dass beim feucht aufnehmen des Bodens Wasser in den Becher gelangen kann. Bei der BDVE wird der Einlagedeckel (→ Kapitel 4.5.2) mit dem Erdungskabel (8), das mit dem Schutzleiter-Anschlusskabel (→ Kapitel 4.3) verbunden wird, am Becher befestigt.

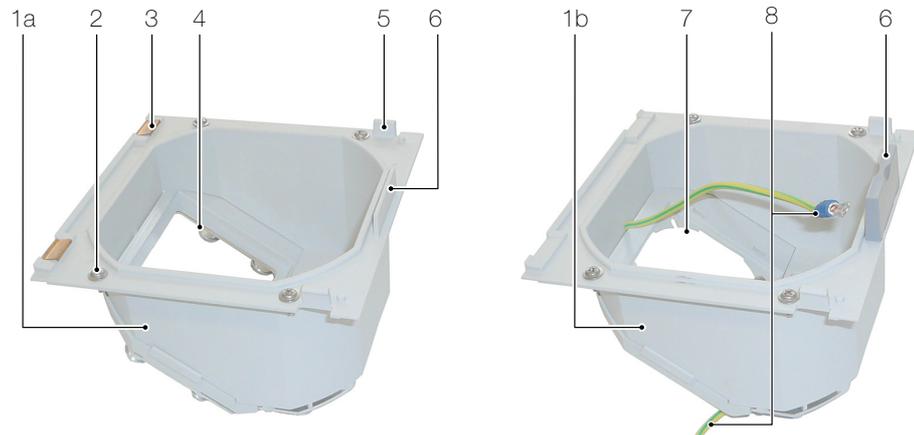


Fig. 7 Becher

- |   |  |
|---|--|
| 1 | Becher                                     |
|   | a) für Bodendose mit Klappdeckel (BDVK)    |
|   | b) für Bodendose mit Einlagedeckel (BDVE)  |
| 2 | Befestigungsschrauben M3 x 8               |
| 3 | Erdungskontakt (nur BDVK)                  |
| 4 | Aussparung für Montage von 2 FLF-Apparaten |
| 5 | Schnapper für Deckel                       |
| 6 | Spritzschutz und Kabel-Abscherschutz       |
| 7 | Aussparung für Montage eines FM-Apparats   |
| 8 | Erdungskabel (nur BDVE)                    |

## 4.5 Klapp- oder Einlagendeckel

### 4.5.1 Klappdeckel

Der bodenbündige Klappdeckel (1) aus Chromstahl ist in den Ausführungen geschliffen natur, geschliffen anthrazit und geschliffen gold verfügbar. Ein Federmechanismus sorgt dafür, dass der Kabelauslass (2) im offenen Zustand auf dem Rahmen aufsteht (3) und somit absolut trittfest ist. Ein Abscheren der Kabel ist nicht möglich. Der Klappdeckel wird mit einem rastenden Scharnier (4) an den Rahmen montiert.



Fig. 8 Klappdeckel (921-BDVK...)

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Klappdeckel 126 x 126 mm                        |
| 2 | Kabelauslass 40 x 40 mm                         |
| 3 | Kabelauslassöffnung (im "offenen" Zustand 9 mm) |
| 4 | Scharnier für Befestigung im Rahmen             |

### 4.5.2 Einlagendeckel

Der bodenbündige Einlagendeckel (1) wird mit dem Bodenbelag ausgelegt oder kann auch ausgegossen werden (2). Das Erdungskabel des Bechers (→ Kapitel 4.4) wird in einer Nut (5) auf der Unterseite des Deckels fixiert und an einem Bolzen angeschraubt.

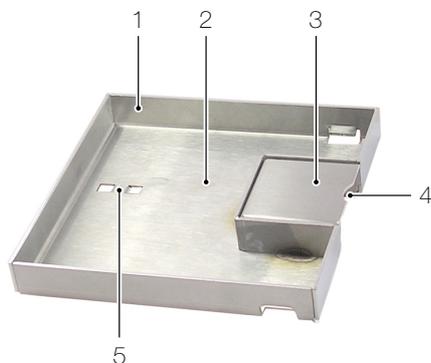


Fig. 9 Einlagendeckel (921-BDVE.FA)

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Einlagendeckel 126 x 126 mm                           |
| 2 | Innenraum für Bodeneinlage 122 x 122 x 16,5 mm        |
| 3 | Kabelauslass 40 x 40 mm                               |
| 4 | Kabelauslassöffnung (im "offenen" Zustand 9 mm)       |
| 5 | Halterung und Bolzen (nicht sichtbar) für Befestigung |



#### Hinweise für den Bodenleger

- > Beim Auslegen des Einlagendeckels mit textilem Bodenbelag sollte auf den richtigen Verlauf der Flrorichtung geachtet werden.
- > Bei Hartbelägen oder mineralischen Belägen ist auch im Einlagendeckel eine entsprechende Dehnungsfuge zu berücksichtigen.

## 5 Montage

Die Montage der Bodendose erfolgt je nach Bodenart in mehreren Etappen:

Arbeitsschritt	schwimmender Boden	Hohlraumboden
 Einlasskasten setzen	→ <a href="#">Kapitel 5.1</a>	
 Tragrahmen montieren	→ <a href="#">Kapitel 5.2.1</a>	→ <a href="#">Kapitel 5.2.2</a>
 Rahmen positionieren	→ <a href="#">Kapitel 5.3</a>	
 Becher einbauen und Deckel montieren	→ <a href="#">Kapitel 5.4</a>	



Vor Montagebeginn muss ein verbindlicher Verlegeplan mit Angaben über Art und Dicke des Bodenbelags vorliegen. Die minimale Bodendicke gemäss [Kapitel 2.1](#) muss eingehalten werden.

### Hinweise

- > Bei der Ausrichtung der Bodendose ist auf eine allfällige Faserung/Musterung/Ausrichtung etc. des Bodenbelags zu achten.
- > Nicht vergessen: Tragrahmen vor dem Verlegen des Bodenbelags montieren!
- > Der im Rahmen eingeklemmte Karton dient zur Information des Bodenlegers (→ [Kapitel 5.3](#)) und schützt die Bodendose auch vor Eindringen von Schmutz. Stellen Sie sicher, dass er erst bei der Montage des Deckels entfernt wird.
- > Bei Auslieferung sind bei bündigen Rahmen (BDVK) die Bohrungen mit einer Schutzabdeckung geschützt. Diese verhindern das Eindringen von Fugenmörtel und dürfen erst nach dem Verlegen des Bodenbelags aber vor dem Silikonieren bzw. Ausfügen der Bodendose entfernt werden.
- > Die für den Bodenbelag zuständige Firma ist verantwortlich für den genauen Schnitt und das Verlegen des Bodenbelags. Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Fachleute über die Positionierung des Rahmens (→ [Kapitel 5.3](#)) instruiert werden.
- > Sorgen Sie dafür, dass der Bodenleger die Einlagedeckel für das Auslegen/Ausgiessen vor dem Verlegen des Bodenbelags bekommt.
- > Vergewissern Sie sich vor jedem einzelnen Arbeitsschritt, ob Sie das benötigte Material und die zur Montage notwendigen Werkzeuge und Hilfsmittel (Bohrer, Dübel, Schrauben etc.) griffbereit haben.

### 5.1 Einlasskasten setzen

Der Einlasskasten wird direkt auf die Betondecke geschraubt. Ab einer Bodendicke von  $d = 200$  mm muss der Einlasskasten unterlegt werden.



Die Rohbetondecke muss besenrein sein und den Anforderungen der Empfehlung SIA V 414/10 entsprechen.

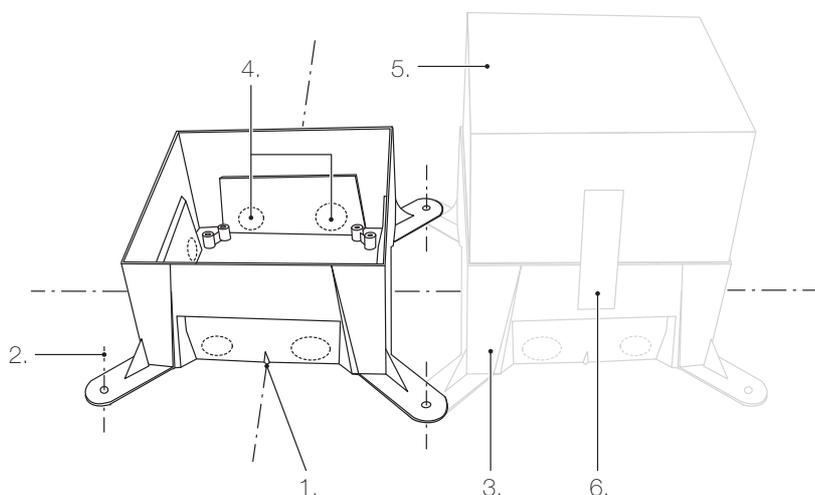


Fig. 10 Einlasskasten setzen

1. Bringen Sie den Einlasskasten mit Hilfe der Positionierungshilfen in die gewünschte Lage und markieren Sie die Bohrpositionen.
2. Setzen Sie die Dübel.
3. Befestigen Sie den Einlasskasten eben auf dem Rohbeton.



Wenn Sie mehrere Bodendosen nebeneinander in der gleichen Flucht montieren, können die Einlasskästen wie in Fig. 10 gezeigt miteinander verschraubt werden.

4. Führen Sie die Installationsrohre zu. Auf jeder Seite des Kastens hat es Sollbruchstellen für Rohrdurchmesser 20 mm und 25 mm. Brechen Sie die entsprechenden Öffnungen heraus und schieben Sie die Installationsrohre ein.
5. Stellen Sie sicher, dass der Einlasskasten mit dem Einlageblock gegen Eindringen von Mörtel geschlossen ist.
6. Fixieren Sie die Hülle mit Klebeband am Einlasskasten.

## 5.2 Tragrahmen montieren

### 5.2.1 Schwimmender Boden

Der Tragrahmen wird auf dem Unterlagsboden **vor** dem Verlegen des Bodenbelags montiert.



Der Unterlagsboden muss vor der Montage ausgehärtet sein und den Anforderungen der Empfehlung SIA V 241/1 entsprechen.

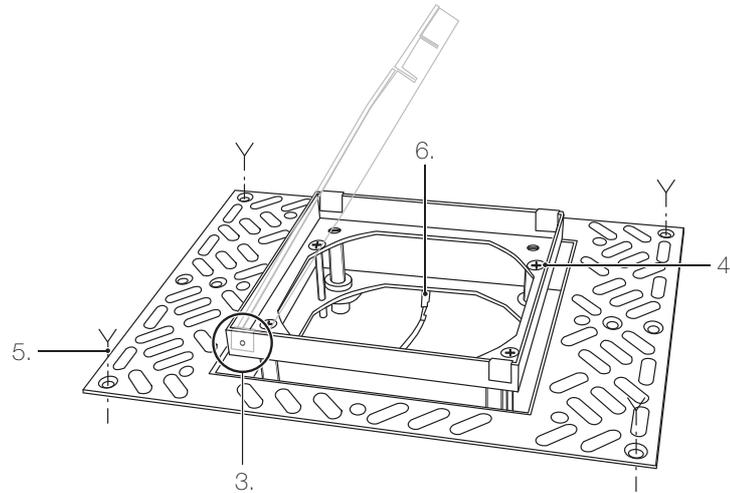


Fig. 11 Tragrahmen montieren

1. Schneiden Sie den Stellstreifen und die Hülle bündig zum Unterlagsboden ab und entfernen Sie den Einlageblock aus dem Einlasskasten.
2. Ziehen Sie die Kabel ein.
3. Richten Sie den Tragrahmen auf dem Unterlagsboden aus und markieren Sie die Bohrpositionen.



Achten Sie auf die mögliche Öffnungsrichtung des Deckels.

Bei BDVK auf (abgedeckte) Bohrung zur Aufnahme des Klappdeckels achten!

4. Ist es aus bautechnischen Gründen (z.B. wegen einer Säule, einer durchgängigen Fensterfront o.ä.) nicht möglich, den Tragrahmen in der vormontierten Form zu befestigen, so können Sie alle Fixierschrauben entfernen, den Rahmen um 90° drehen und wieder anschrauben.
5. Setzen Sie die Dübel und befestigen Sie den Tragrahmen auf dem Unterlagsboden.
6. Vergewissern Sie sich, dass das Schutzleiter-Anschlusskabel am Tragrahmen befestigt ist.
7. Stellen Sie sicher, dass die Bodendose mit dem Karton zur Information des Bodenlegers verschlossen ist.

### 5.2.2 Hohlraumboden



Für die Montage ist eine Aussparung von **130 x 130 mm (+ 1 mm)** in der Bodenplatte vor-zufertigen. Die maximale Plattendicke beträgt **b = 60 mm**.



Für den Einbau in Hohlraumböden muss das Schrauben-Sortiment für Hohlbodenmontage (Feller Nummer 934-BDV / E-No. 154 991 900) verfügbar sein.

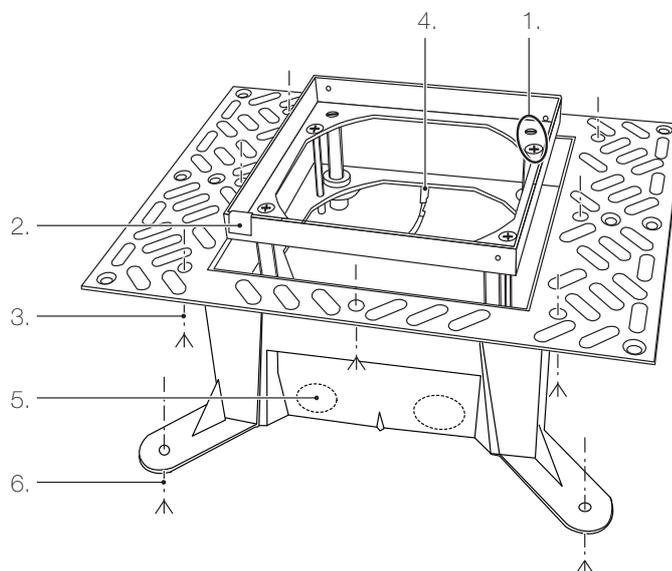


Fig. 12 Tragrahmen montieren

1. Tauschen Sie sowohl die Nivellier- als auch die Fixierschrauben aus.
2. Entfernen Sie allfällige Schutzabdeckungen von den Bohrungen.
3. Befestigen Sie den Tragrahmen von unten an der Bodenplatte mit allen 8 mitgelieferten Holzschrauben.
4. Vergewissern Sie sich, dass das Schutzleiter-Anschlusskabel am Tragrahmen befestigt ist.
5. Auf jeder Seite des Einlasskastens hat es Sollbruchstellen Durchmesser 20 mm und 25 mm. Brechen Sie die entsprechenden Öffnungen für das spätere Einführen der Kabel heraus.
6. Befestigen Sie den Einlasskasten von unten an der Bodenplatte mit den 4 mitgelieferten Holzschrauben.

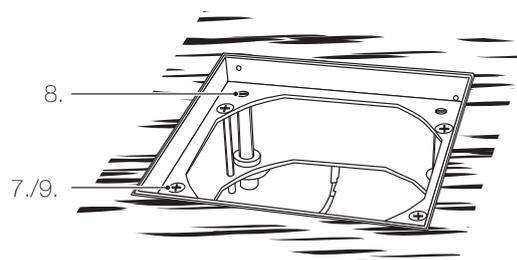


Fig. 13 Rahmen nivellieren

7. Lösen Sie alle Fixierschrauben.
8. Richten Sie den Rahmen mit Hilfe der Nivellierschrauben in der Höhe bodenbündig aus.
9. Ziehen Sie die Fixierschrauben wieder fest, um den Rahmen zu fixieren.
10. Stellen Sie sicher, dass die Bodendose mit dem Karton verschlossen ist, damit kein Schmutz in den Hohlboden gelangen kann.

### 5.3 Rahmen positionieren



Die Feinpositionierung des Rahmens erfolgt durch den **Bodenleger**. Bei Hartbelägen oder mineralischen Belägen ist der Belag bis an den Rahmen anzuarbeiten. Eine entsprechende Dehnungsfuge ist zu berücksichtigen.

Bei einem aufliegenden Rahmen muss der Rahmen zuerst ganz nach oben verstellt werden (Punkte 1 und 2). Nach dem Verlegen des Bodenbelags kann er dann wie beschrieben ausgerichtet werden.

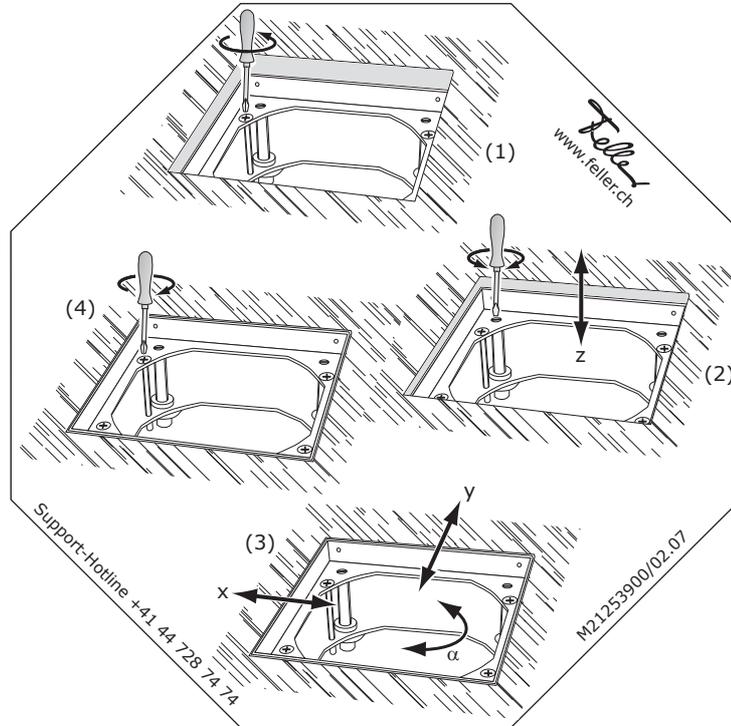


Fig. 14 Bündigen Rahmen positionieren

1. Lösen Sie alle Fixierschrauben.
2. Richten Sie den Rahmen mit Hilfe der Nivellierschrauben in der Höhe bodenbündig aus. Der Rahmen kann in allen 4 Ecken genau positioniert werden. Der Rahmen kann bis zu  $z = 25/30$  mm verstellt werden. Für überdicke Bodenbeläge müssen die Schrauben mit jenen des Schrauben-Sortiments für Hohlbodenmontage (Feller Nummer 934-BDV / E-No. 154 991 900) ausgewechselt werden.
3. Sie können den Rahmen zusätzlich in der Ebene um  $x/y \pm 5$  mm verschieben und ihn bis zu  $\alpha = 4^\circ$  drehen.
4. Ziehen Sie die Fixierschrauben wieder fest, um den Rahmen zu fixieren.
5. Stellen Sie sicher, dass die Bodendose mit dem Karton verschlossen ist, damit kein Schmutz in den Einlasskasten gelangen kann.



Entfernen Sie bei bündigen Rahmen vor dem Silikonieren bzw. Ausfugen allfällige Schutzabdeckungen von den Bohrungen.

## 5.4 Becher einbauen und Deckel montieren

### 5.4.1 Bodendose mit Klappdeckel

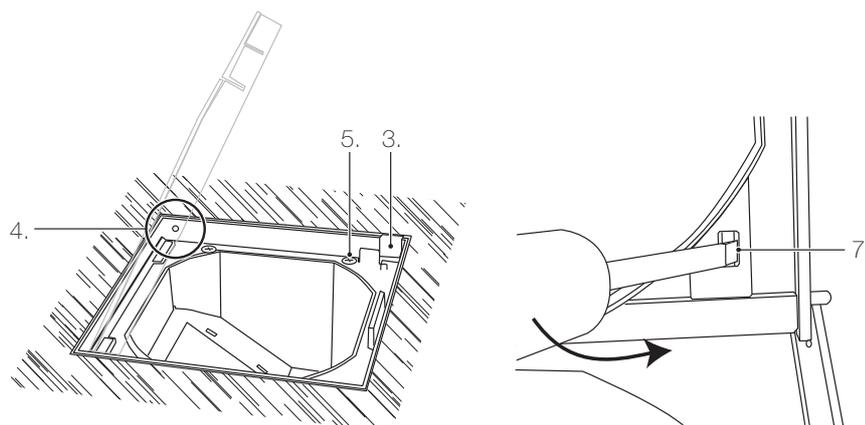


Fig. 15 BDVK – Becher einbauen und Deckel montieren

1. Bestücken Sie den Becher und schliessen Sie die Kabel an.
  - i** Stecken Sie FLF-Kommunikationsapparate wegen den dickeren Kabeln erst ein, wenn Sie den Becher in den Rahmen eingeführt und befestigt haben (Punkte 4 und 5).
2. Vergessen Sie nicht, das Schutzleiter-Anschlusskabel in die bauseitige Erdungsmassnahme einzubeziehen.
3. Entfernen Sie bei bündigen Rahmen die Schutzabdeckungen von den Bohrungen.
4. Führen Sie den Becher in den Rahmen ein.
  - i** Achten Sie auf die Öffnungsrichtung des Klappdeckels!
5. Befestigen Sie den Becher mit den 4 Schrauben am Rahmen.
6. Führen Sie das Scharnier des Klappdeckels auf der einen Seite in die Bohrung ein.
7. Drücken Sie mit einem Schraubendreher Gr. 1 das Scharnier auf der anderen Seite nach innen, bis Sie den Klappdeckel in den Rahmen einführen können.
8. Lassen Sie das Scharnier in die Bohrung einrasten.

### 5.4.2 Bodendose mit Einlagedeckel

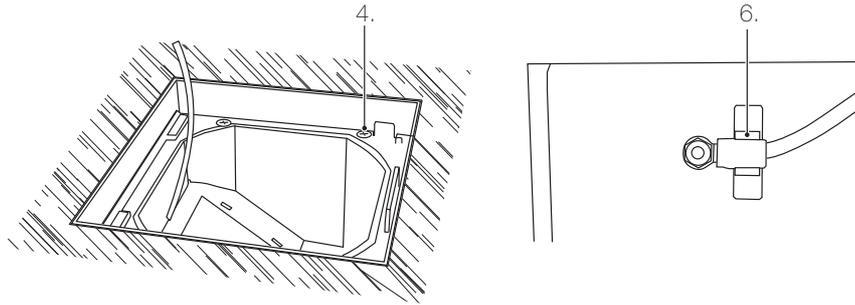


Fig. 16 BDVE – Becher einbauen und Deckel befestigen

1. Bestücken Sie den Becher und schliessen Sie die Kabel an.



Stecken Sie FLF-Kommunikationsapparate wegen den dickeren Kabeln erst ein, wenn Sie den Becher in den Rahmen eingeführt und befestigt haben (Punkte 4 und 5).

2. Verbinden Sie das Erdungskabel des Einlagedeckels mit dem Schutzleiter-Anschlusskabel des Tragrahmens.
3. Vergessen Sie nicht, das Schutzleiter-Anschlusskabel in die bauseitige Erdungsmassnahme einzubeziehen.
4. Führen Sie den Becher in den Rahmen ein.



Achten Sie auf die Öffnungsrichtung des Einlagedeckels!

5. Befestigen Sie den Becher mit den 4 Schrauben am Rahmen.
6. Fixieren Sie das Erdungskabel in der Nut auf der Unterseite des Einlagedeckels und schrauben Sie es am Bolzen an.
7. Legen Sie den Einlagedeckel in den Rahmen.

## 6 Reinigung und Entsorgung

### 6.1 Reinigung



Bei der Reinigung des Fussbodens ist darauf zu achten, dass keine Reinigungsflüssigkeit eindringen kann. Der Fussboden sollte in unmittelbarer Nähe nur nebelfeucht aufgenommen werden.

#### Einige Tipps

Der Chromstahl des Klappdeckels ist ein robustes und widerstandsfähiges Metall. Darüber hinaus ist es leicht zu reinigen. Aber auch Produkte aus Stahl benötigen ein wenig Pflege, damit sie ihre Eleganz und Ausstrahlung behalten.

Reinigen Sie den Klappdeckel mit einem nebelfeuchten Tuch (Vorteil Microfaser). Für besonders hartnäckige Flecken kann ein leichtes, nicht scheuerndes Reinigungsmittel, z.B. Spülmittel, verwendet werden.

Während dem Versiegeln des Bodens mit Lacken, Fetten, Ölen etc. sollte der Klappdeckel resp. der Kabelauslass mit einer Schutzfolie abgedeckt werden, damit der Chromstahl nicht mit diesen Materialien in Berührung kommt.

### 6.2 Lagerung und Entsorgung

Lagern Sie alle Komponenten nur in trockener Umgebung.

Der Bereich der Umgebungstemperatur für die Lagerung von  $-5\text{ °C}$  bis  $+60\text{ °C}$  ist einzuhalten.

#### Entsorgung



Nicht in den Abfall

- Entsorgen Sie Feller Erzeugnisse gemäss den örtlichen Bestimmungen für Elektro-/Elektronikmaterial.
- Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial ordnungsgemäss zur Wiederverwertung bei Ihrer örtlichen Sammelstelle.
- Bei einem Rückbau müssen die Werkstoffe nach Materialgruppen (Chromstahl, PE, PA, PVC) sortiert und den entsprechenden Sammelstellen zugeführt werden.





**FELLER AG** | Postfach | CH-8810 Horgen  
Telefon +41 44 728 72 72 | Telefax +41 44 728 72 99

**FELLER SA** | Caudray 6 | CH-1020 Renens  
Téléphone +41 21 653 24 45 | Téléfax +41 21 653 24 51

**Service Line** | Telefon +41 44 728 74 74 | [info@feller.ch](mailto:info@feller.ch) | [www.feller.ch](http://www.feller.ch)

72.PIRIOS-D/A100505

  
**by Schneider Electric**